

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends
früh 8 Uhr.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufmann
R. Escherich. Dresden: Annoncen-
Bureau's Haasenstein & Vogler, In-
validentenamt, W. Saalbach. Leipzig
Rudolph Woffe, Haasenstein
& Vogler. Berlin:
Centralannoncenbureau für
sämtliche deutsche Zeitungen

Abonnementpreis:
vierteljährlich 1 1/2 Mark.

Inserate
von 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
Zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

Einunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken
oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls
aufgenommen, mag der Betrag beliebig hoch oder nicht. Exped. des Amtsblattes.

Sonnabend.

No. 60.

26. Juli 1879.

Für die zum Nachlasse weil. des Bandmachers Johann Gottfried Kühne in Pulsnik M. S. gehörige, daselbst gelegene
Aufhänger-Nahrung
Nr. 37 des Ver.-Cat. und Fol. 83 des Grundbuches für Pulsnik M. S. ist die Summe von
2400 M. — Pf.

als Kaufpreis geboten worden.

Zur eventuellen Erlangung eines höheren Kaufpreises ist im Interesse der bei diesem Nachlasse beteiligten Unmündigen
der 1. August 1879

als Mehrbietungsfrist anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche einen höheren Kaufpreis für gedachte Aufhänger-Nahrung bieten wollen, andurch geladen, an vorgenanntem Tage vor
12 Uhr Mittags an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und alsdann ihre Gebote zu eröffnen.
Die Oblasten dieses Grundstücks und die Verkaufsbedingungen sind aus der Beilage des im hiesigen Amtshause aushängenden Anschlagens zu ersehen.
Pulsnik, am 18. Juli 1879.

Das Königl. Gerichtsam.
Jahn.

Hoffmann.

Öffentliche Bekanntmachung.

Erlatteter Anzeige zufolge sind am 9. Juli a. c., Nachmittags zwischen 2—4 Uhr, in den Wäldern zwischen Pulsnik und Niedersteina mehrere Frauenperso-
nen, welche sich mit Heidelbeerpfücken beschäftigt haben, von einem Unbekannten, welcher von mittlerer Statur, ca. 25—30 Jahr alt gewesen, hageres bartloses Gesicht
und als besonderes Kennzeichen auffallend vorstehende Ohren gehabt, auch den in dortiger Gegend üblichen Dialekt gesprochen haben soll und mit dunklem verschönten
Rode, dergleichen Hosen und Weste, dunkler Tuchmütze, weißem Vorhemdchen mit Schlips und Halbstiefeln bekleidet gewesen ist, angefallen, niedergeworfen und zu unsitt-
lichen Zwecken benutzt worden, von welchem Vorhaben derselbe erst nach Hinzukommen dritter Personen abgelassen und die Flucht ergriffen hat.
Da nun die bisherigen Nachforschungen zur Ermittlung des qu. Unbekannten erfolglos geblieben sind, so werden alle Polizei- und Criminalbehörden ersucht, auf
denjenigen zu fahnden und jedes Sachdienliche anher mittheilen zu wollen.
Pulsnik, am 21. Juli 1879.

Der Königliche Staatsanwalt.
J. B.: Böhm, Adv.

Hse.

Bekanntmachung.

Es ist darauf aufmerksam zu machen, daß es unstatthaft ist, Baumaterialien auf öffentlichen Wegen aufzustellen, hinzulegen oder liegen zu lassen. Zuwiderhand-
lungen werden mit der in § 366 des Reichs-Strafgesetzbuchs geordneten Strafe — Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen — geahndet werden.
Königliche Amtshauptmannschaft Rameuz, am 18. Juli 1879. Schäffer.

Bekanntmachung.

Im Einverständnis mit dem Impfarzte, Herrn Bezirksarzt Dr. med. Marold, haben sich die im Jahre 1878 geborenen oder in früheren von der Impfung
dispensirt bez. mit Erfolg noch nicht geimpft gewesenen Kinder sowohl, als auch die im Jahre 1867 geborenen schulpflichtigen Kinder des Impfbereiches **Königsbrück,**
Stenz und Glaußnitz

Mittwoch, den 30. Juli a. c., Vormittags 1/2 9 Uhr,

der Impfung resp. Revision zu unterwerfen.

Ältern, Pflegeältern und Vormünder werden deshalb hiermit ersucht, an dem bestimmten Termine dafür zu sorgen, daß ihre Kinder resp. Pflegebefohlenen nach
dem Impflocale (Rathhaus Königsbrück, 1. Etage) gebracht werden resp. dort erscheinen, da das Ausbleiben der letzteren, ohne gesetzlichen Grund, nach § 14 Absatz 2
des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 mit einer Geldstrafe bis zu 50 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet werden würde. Auch sind von den bereits ge-
impften Kindern im Termine gleichzeitig die betreffenden Impfscheine vorzulegen.
Königsbrück, den 24. Juli 1879.

Der Bürgermeister.
A. Peter.

Zeitereignisse.

Pulsnik. Die Volksbibliothek bleibt vom 27. Juli
an behufs Revision der Bücher geschlossen und wird die
Wiedereröffnung derselben am 17. August stattfinden.

Dresden, 22. Juli. Das Geschützschießen der In-
fanterie bringt dem Militärstatistik alljährlich mehrere Ent-
schädigungsprozesse mit den Besitzern der an den resp.
Garnisonsschießständen grenzenden Fluren und Felder;
die jetzigen Infanteriegewehre tragen eben zu weit und
die Schießstände sind zu klein. Diese Umstände haben
die Militärverwaltung veranlaßt, anzuordnen, daß das
Infanterie-Geschützschießen (mit scharfen Patronen) fortan
theilweise nicht mehr auf den unzureichenden resp. Gar-
nisonsschießständen, sondern auf dem Artillerieschießplatze
bei Zeitheim stattzufinden hat. In diesem Jahre wird,
nachdem das gegenwärtig im Zeitheimer Barackenlager
und in dortiger Gegend Behufs der Schießübungen lie-
gende 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 die letzteren be-
endet hat, das in Chemnitz garnisonirende 5. Infanterie-
regiment Nr. 101 (Prinz Friedrich August) dahin ab-
rücken und von den beiden in Freiberg und Meissen stehen-
den Jägerbataillonen Nr. 12 und 13 abgelöst werden.
Die 104er halten daselbst ein dreitägiges Geschützschießen
ab. Die Jäger bleiben länger dort. Von dem Baracken-
lager, eine Mustererschöpfung des sächsischen Kriegsmi-

nisteriums und dessen Militärbandirection aus neuester
Zeit, sind bis jetzt vollendet 2 Ställe für je 105 Pferde,
2 Mannschaftsbaracken für je 2 Batterien, 1 Offiziers-
baracke, das Offizierscasino, Offizierspferdestall, 1 Mar-
fetenderei, die Schmiede, das Fouragehaus und das Bade-
haus mit Dampfmaschine, Windturbine und Cisterne.
Im Bau begriffen sind: 2 Mannschaftsbaracken, 2
Ställe wie obengenannte, 1 Abtheilungsstabs-Baracke und
die für den Brigade- und Regimentsstab.

Dresden, 22. Juli. Der gestrige Schlachtviehmarkt,
welcher, da auswärtige Fleischer wenig erschienen waren
und der Konsum infolge der Abreise vieler Herrschaften
nur gering ist, noch flauerem Geschäftsgang brachte, als
der vorwöchentliche Hauptmarkt, hatte 401 Rinder, 1173
Hammel, 348 Ungar- und 410 Landtschweine, sowie 123
Kälber zum Verkauf gestellt. Die Preise waren denen
der letztverfloffenen Märkte fast in allen Fettviehsorten
so ziemlich gleich; nur Landtschweine zogen etwas im
Preise an und einige ausgefucht schöne Rinder wurden
etwas höher notirt, wie vor acht Tagen. Primaqualität
von Rindern, welche hinlänglich vertreten war, kostete
pr. Ctr. Schlachtgewicht 66 Mk., während Mittelwaare
bei 51, geringe Sorte mit 30 Mk. nur schwer verkäuflich
war. Hammel wurden zu vorwöchentlichen Preisen noch
ziemlich gut gekauft und das Paar englischer Lämmer
zu 50 Kilo Fleisch mit 66, Landtschweine dagegen mit

63 Mk. bezahlt, während Ausfuchtschöpfe den gewöhn-
lichen Preis von 30 Mk. pro Paar erzielten. Land-
tschweine englischer Kreuzung stiegen etwas und wurden
unter 51 Mk. pr. Ctr. nicht abgegeben. Schlesier fanden
bei 46 bis 48 Mk. Abnehmer, da Mecklenburger wiederum
nicht zum Auftriebe gekommen waren. In Batoniern
wurde kein namhafter Umsatz trotz der gedrückten Preise
erzielt, da der Massenimport amerikanischen Schweine-
schmalzes ungemein hemmend auf den Verkauf dieser
Biehfürte einwirkte. Sollte der Zoll, welcher künftig auf
Schmalz gelegt wird, einen Umschwung in dieser Rich-
tung nicht ermöglichen, so dürften die Händler mit
Ungarschweinen vom hiesigen Markte mehr und mehr
fern bleiben. Schöne Waare wurde bei der üblichen
Tara für den ungemein niedrigen Preis von 41—43
Mk. pr. Ctr. verkauft, ein Preis, wie er sich in den jetzigen
Monaten nie zu stellen pflegte. Kälber fanden, da der
Auftrieb sehr gering war, bei letzten Montagspreisen ihre
Abnehmer und wurden pr. Kilo Fleisch bester Qualität
bis zu 1 Mk., geringere Sorte mit 75 Pf. bezahlt. —
Der letzte Kleinviehmarkt, auf welchem 2 Rinder, 300
Schweine, 111 Hammel und 359 Kälber zum Verkauf
gestellt waren, war nur mittelmäßig besucht und fanden
Kälber und Schweine nur schwer Abnehmer. Erstere
wurden fast ausnahmslos unter dem Einkaufspreise los-
geschlagen, während letztere, trotz der gedrückten Preise,

5 70.

4 90

2 80

